



Gleiches Recht für jedes Kind

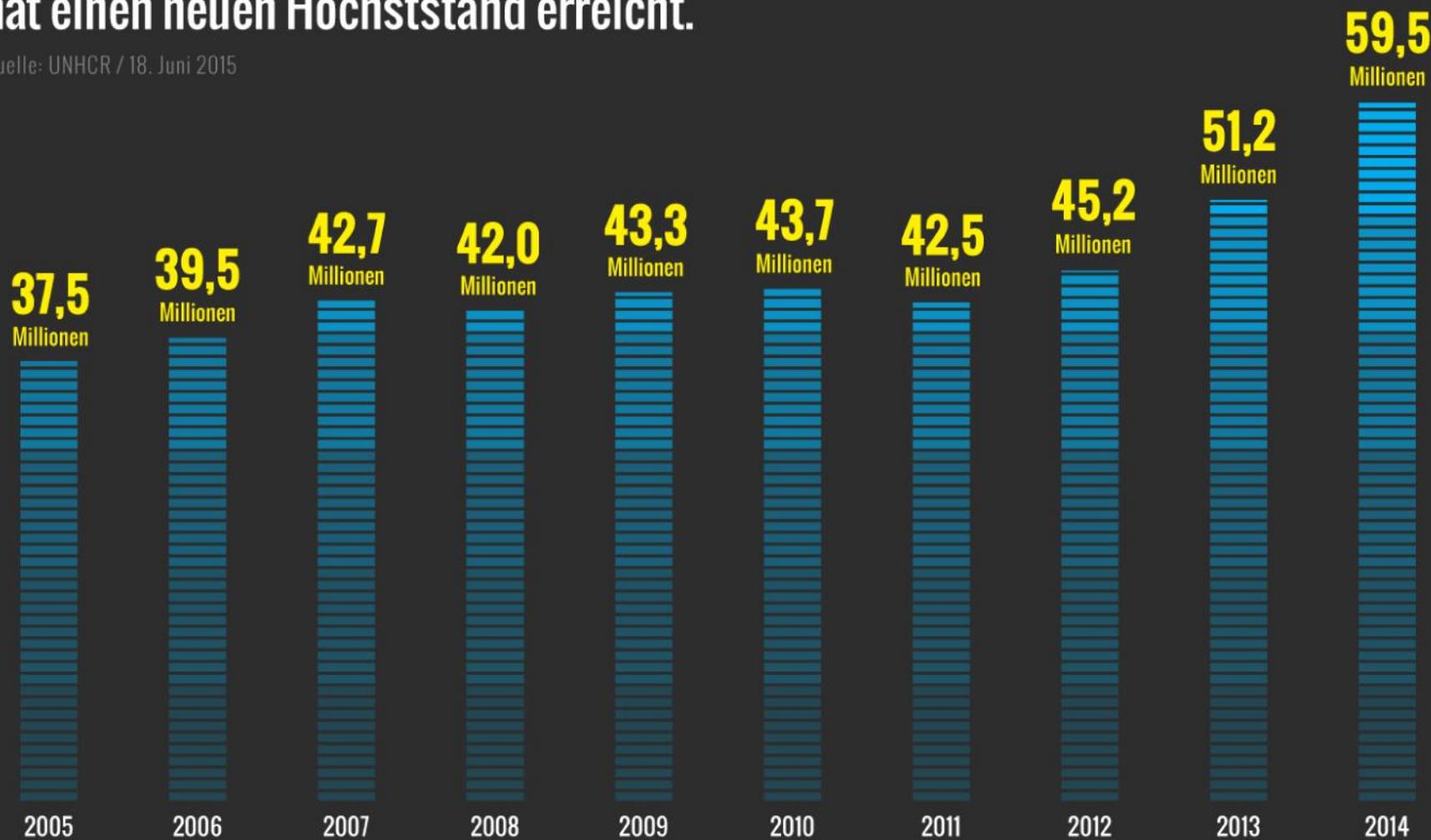
Wie wir Kindern mit Fluchterfahrungen gerecht werden

Jörg Maywald, Fachhochschule Erfurt, 18.5.2016

Die Zahl der Menschen auf der Flucht hat einen neuen Höchststand erreicht.



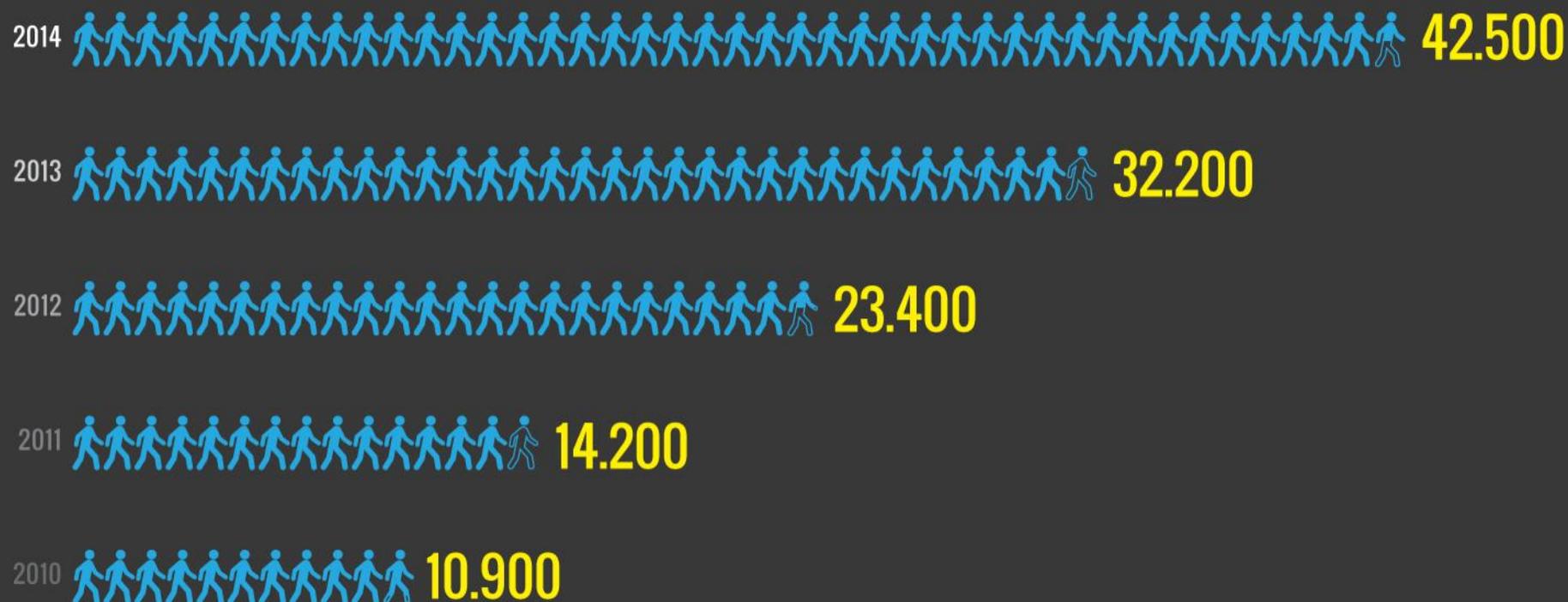
Quelle: UNHCR / 18. Juni 2015



Menschen, die täglich zur Flucht gezwungen wurden, seit 2010



Quelle: UNHCR / 18. Juni 2015

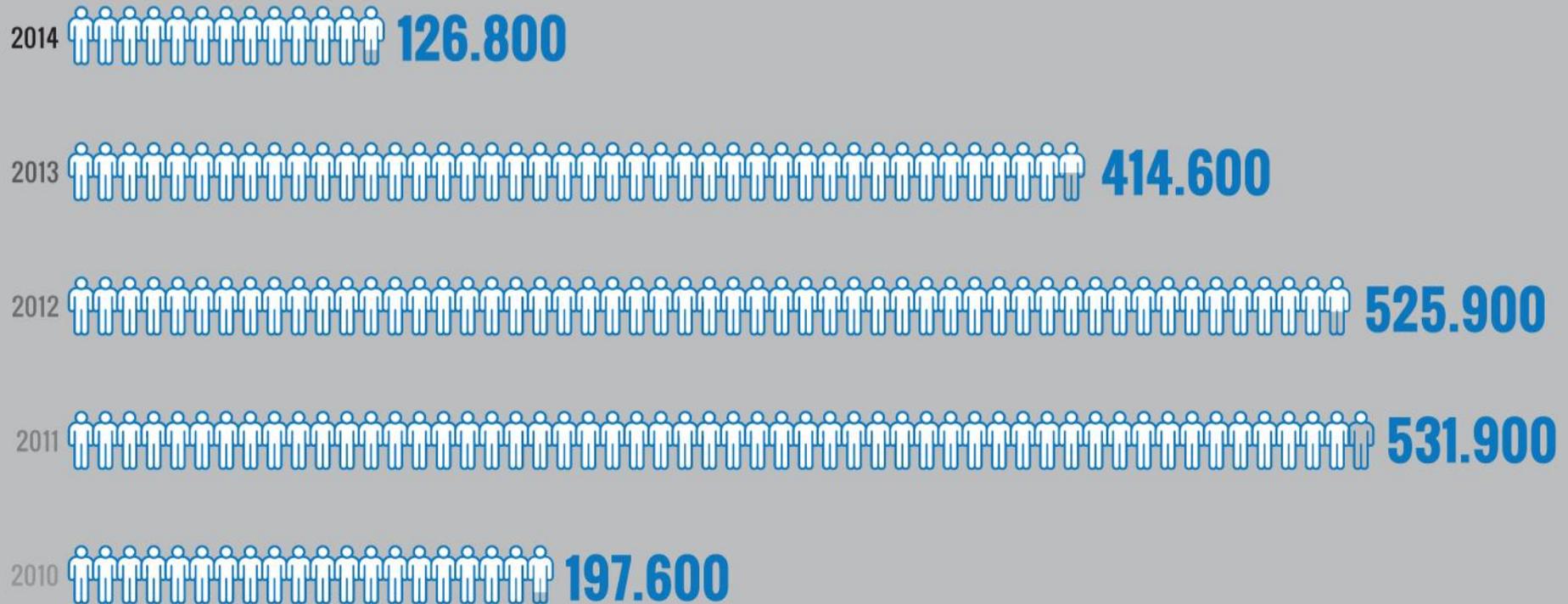


 1.000 Flüchtlinge, Binnenvertriebene, Asylsuchende

2014 konnten deutlich weniger Menschen nach Hause zurückkehren als in den Vorjahren.



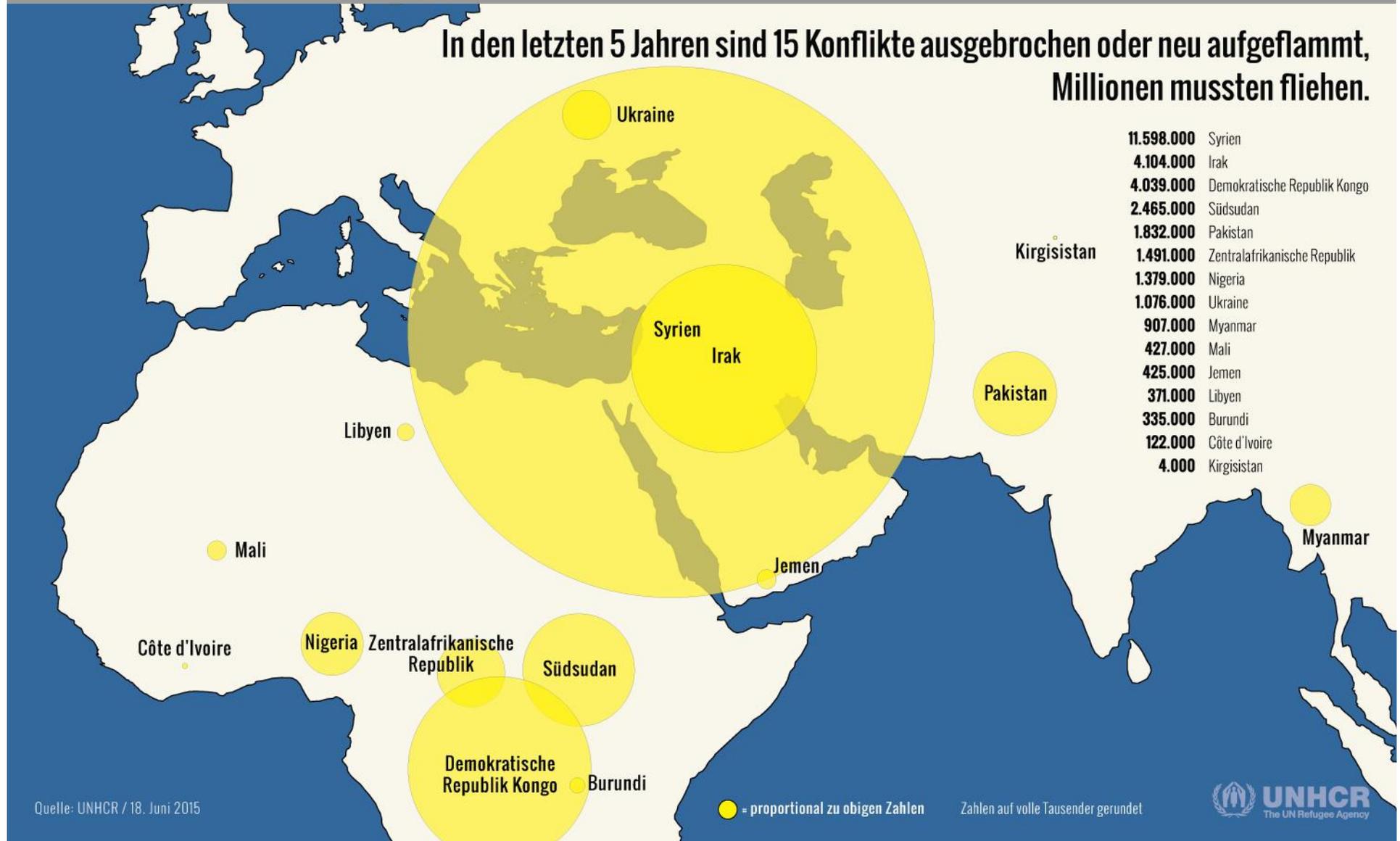
Quelle: UNHCR / 18. Juni 2015



 10.000 RückkehrerInnen

In den letzten 5 Jahren sind 15 Konflikte ausgebrochen oder neu aufgeflammt, Millionen mussten fliehen.

11.598.000	Syrien
4.104.000	Irak
4.039.000	Demokratische Republik Kongo
2.465.000	Südsudan
1.832.000	Pakistan
1.491.000	Zentralafrikanische Republik
1.379.000	Nigeria
1.076.000	Ukraine
907.000	Myanmar
427.000	Mali
425.000	Jemen
371.000	Libyen
335.000	Burundi
122.000	Côte d'Ivoire
4.000	Kirgisistan



Quelle: UNHCR / 18. Juni 2015

● = proportional zu obigen Zahlen

Zahlen auf volle Tausender gerundet

Fluchtbewegungen weltweit: ausgewählte Fakten



- Ende 2014 waren **59,5 Millionen Menschen** auf der Flucht. Dies ist die höchste Zahl, die jemals von UNHCR verzeichnet wurde.
- Wären alle Menschen auf der Flucht Bürgerinnen und Bürger eines einzigen Landes, wäre dies die **24.-größte Nation der Welt**.
- 2014 flohen im Durchschnitt **pro Tag 42.500 Menschen**.
- **50 Prozent** der Flüchtlinge weltweit sind **Kinder**.
- 2014 konnten **nur 126.800 Flüchtlinge** in ihre Heimat zurückkehren – die niedrigste Anzahl seit 31 Jahren.
- 9 von 10 Flüchtlingen (**86%**) leben in **Entwicklungsländern**.

Kinder mit Fluchterfahrungen: Ausgangslage (1)



- **Flüchtlinge in Deutschland 2015: ca. 1.100.000**
Anträge auf Asyl 2015: ca. 477.000
(Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)
- **Hauptherkunftsländer:**
Syrien, Irak, Afghanistan
- **minderjährige Flüchtlinge**
 - etwa **ein Drittel** aller nach Deutschland einreisenden Flüchtlinge sind Kinder und Jugendliche (UNICEF, BMFSFJ),
 - darunter ca. **300.000 begleitete** und ca. **67.000 unbegleitete** minderjährige Flüchtlinge
- **derzeit (Januar 2016) ca. 130.000 Kinder unter sechs Jahren**
- **benötigte Plätze in Kitas bzw. Kindertagespflege: ca. 80.000**
(entspricht ca. 11.000 Vollzeitstellen, d.h. im Schnitt 1-2 Kinder pro Einrichtung)

Kinder mit Fluchterfahrungen: Ausgangslage (2)



Repräsentative Umfrage unter Erwachsenen in Deutschland

67 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass **alle Kinder**, die in Deutschland leben, die **gleichen Rechte und Möglichkeiten** haben sollten.

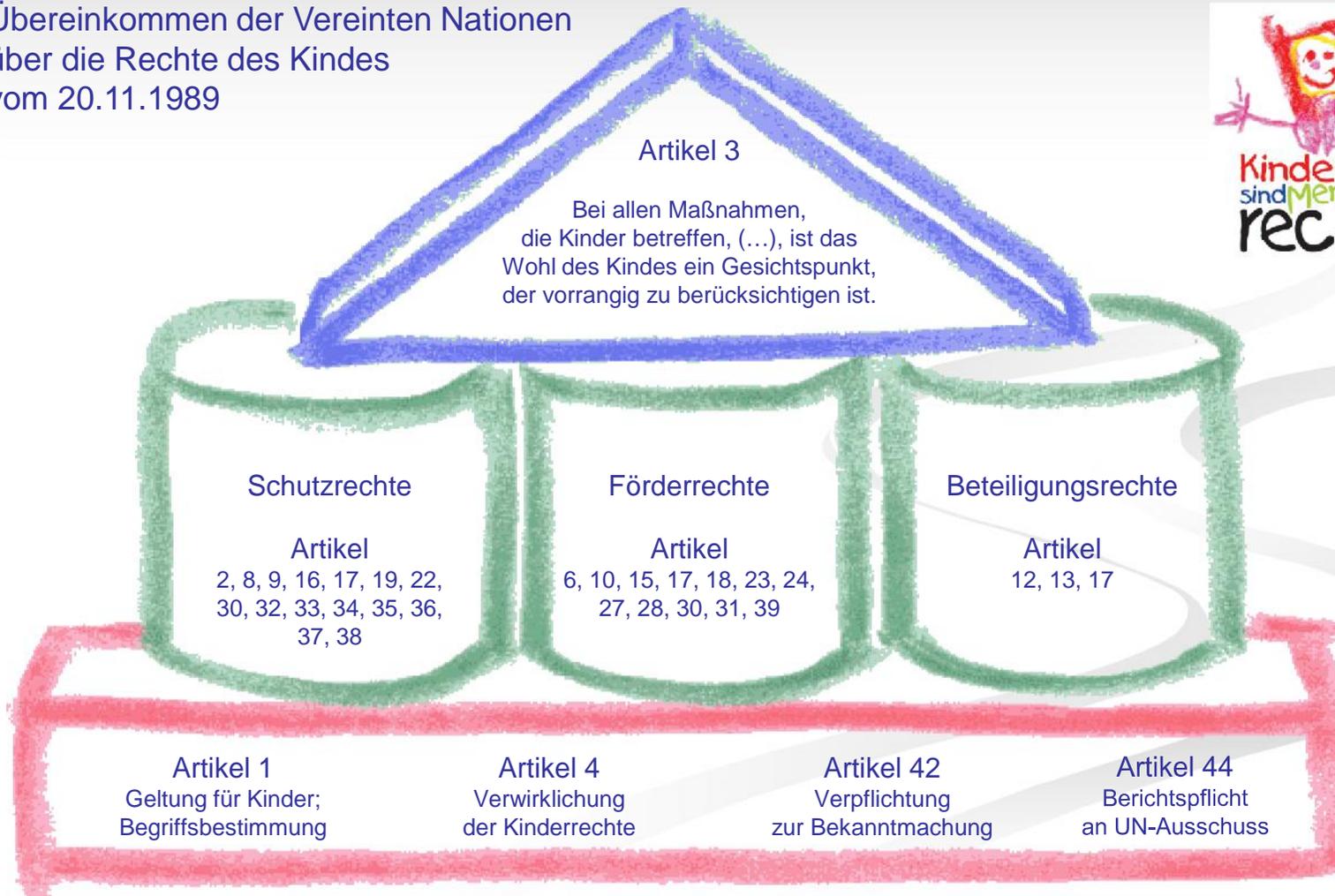
31 Prozent vertreten hingegen die Auffassung, man könne Flüchtlingskindern **nicht sofort die gleichen Möglichkeiten** bieten.

Die Hälfte der Bundesbürger (50 Prozent) kann sich vorstellen, sich persönlich für Flüchtlingskinder **beispielsweise durch Übernahme einer Patenschaft** oder durch **ehrenamtliche Hilfe** zu engagieren, wenn den Kindern damit das Leben in Deutschland erleichtert werden könnte.

45 Prozent wären **nicht bereit, sich persönlich einzubringen**.

Das Gebäude der Kinderrechte

Übereinkommen der Vereinten Nationen
über die Rechte des Kindes
vom 20.11.1989



UN-Kinderrechtskonvention: Rechte von Flüchtlingskindern



(1) Die Vertragsstaaten treffen geeignete Maßnahmen, um sicherzustellen, dass ein Kind, das die **Rechtsstellung eines Flüchtlings** begehrt oder nach Maßgabe der anzuwendenden Regeln und Verfahren des Völkerrechts oder des innerstaatlichen Rechts als Flüchtling angesehen wird, **angemessenen Schutz und humanitäre Hilfe** bei der Wahrnehmung der Rechte erhält, die in diesem Übereinkommen oder in anderen internationalen Übereinkünften über Menschenrechte oder über humanitäre Fragen, denen die genannten Staaten als Vertragsparteien angehören, festgelegt sind, und zwar unabhängig davon, ob es sich **in Begleitung seiner Eltern** oder einer anderen Person befindet **oder nicht**.

(2) Zu diesem Zweck wirken die Vertragsstaaten in der ihnen angemessen erscheinenden Weise bei allen Bemühungen mit, welche die Vereinten Nationen (...) unternehmen, um ein **solches Kind zu schützen, um ihm zu helfen und um die Eltern oder andere Familienangehörige eines Flüchtlingskinds ausfindig zu machen** mit dem Ziel, die für eine Familienzusammenführung notwendigen Informationen zu erlangen. Können die Eltern oder andere Familienangehörige nicht ausfindig gemacht werden, so ist dem Kind im Einklang mit den in diesem Übereinkommen enthaltenen Grundsätzen **derselbe Schutz zu gewähren wie jedem anderen Kind**, das aus irgendeinem Grund dauernd oder vorübergehend aus seiner familiären Umgebung herausgelöst ist.

Prinzipien des Kinderrechtsansatzes



- Das Prinzip der **Unteilbarkeit** der Rechte
(ganzheitlicher Ansatz; alle Rechte sind gleich wichtig)
- Das Prinzip der **Universalität** der Rechte
(alle Kinder haben gleiche Rechte)
- Die **vier allgemeinen Prinzipien** der Kinderrechtskonvention
 - Das Recht auf Nicht-Diskriminierung (Artikel 2)
 - Der Vorrang des Kindeswohls (Artikel 3)
 - Das Recht auf Leben und bestmögliche Entwicklung (Artikel 6)
 - Berücksichtigung des Kindeswillens (Artikel 12)
- Das Prinzip der Kinder als **Träger eigener Rechte**
- Das Prinzip der **Verantwortungsträger**
(Familie, Gesellschaft und Politik tragen Verantwortung für die Verwirklichung der Kinderrechte)

Quelle: International Save the Children Alliance: Child Rights Programming, London 2002

Kinder mit Fluchterfahrungen: gesundheitliche Belastungen



Untersuchung in einer bayerischen Erstaufnahmeeinrichtung

- **Karies:** 62 Prozent
- Erkrankungen der **Atemwege:** 25 Prozent
- Fehlende **Impfungen:** 42 Prozent
- Posttraumatische Belastungsstörung (**PTBS**) : 22 Prozent
- **Anpassungsstörung:** 16 Prozent
(60 Prozent länger als 10 Monate auf der Flucht)
- Belastungen in **Erstaufnahmeeinrichtung:** 59 Prozent
(u. a. Isolation, Gewalt, Diskriminierung, Trennung von Bezugspersonen,
unklarer Aufenthaltsstatus)

Quelle: ots Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin vom 9.12.2015

Trauma: Begriffsbestimmung



*Trauma (griechisch) = Verletzung, Schädigung
Überflutung mit (körperlichen und/oder seelischen) Stressoren
führt zu einer affektiven Alarmreaktion und zum Zusammenbruch
des körperlichen und/oder seelischen Gleichgewichts*

- **Körperlich:** Unfall, Misshandlung (z. B. Shaking Syndrome), Naturkatastrophe, Krieg, Flucht
- **Seelisch:** Misshandlung (z. B. Erpressung, Erniedrigung), Geiselnahme, häusliche Gewalt, Flucht
- **Typ 1-Trauma:** einmalig, akut (vollständige Erinnerung bei möglicher Wahrnehmungsverzerrung)
- **Typ 2-Trauma:** chronisch, wiederholend (Verleugnung, Betäubung, Verdrängung)

Trauma: Folgen



*Kennzeichen einer **posttraumatischen Belastungsstörung** (Post Traumatic Stress Disorder, PTSD):*

- **Verringerte Reizschwelle** (Schreckhaftigkeit, Hypervigilanz)
- **Paranoid gefärbte Stimmung**
- **Beeinträchtigung der Affektwahrnehmung** und -differenzierung
- **Impulssteuerungsprobleme** (z. B. Jähzorn)
- **Regression** (Schuld bei sich selbst suchen)
- **Selbstentfremdung, Dissoziation**
(Spaltung in Akteur und distanzierten Beobachter)
- **Erinnerungsverlust, Verleugnung**

Zwischen Trauma und Resilienz:



Zusammenspiel von Risiko- und Schutzfaktoren:

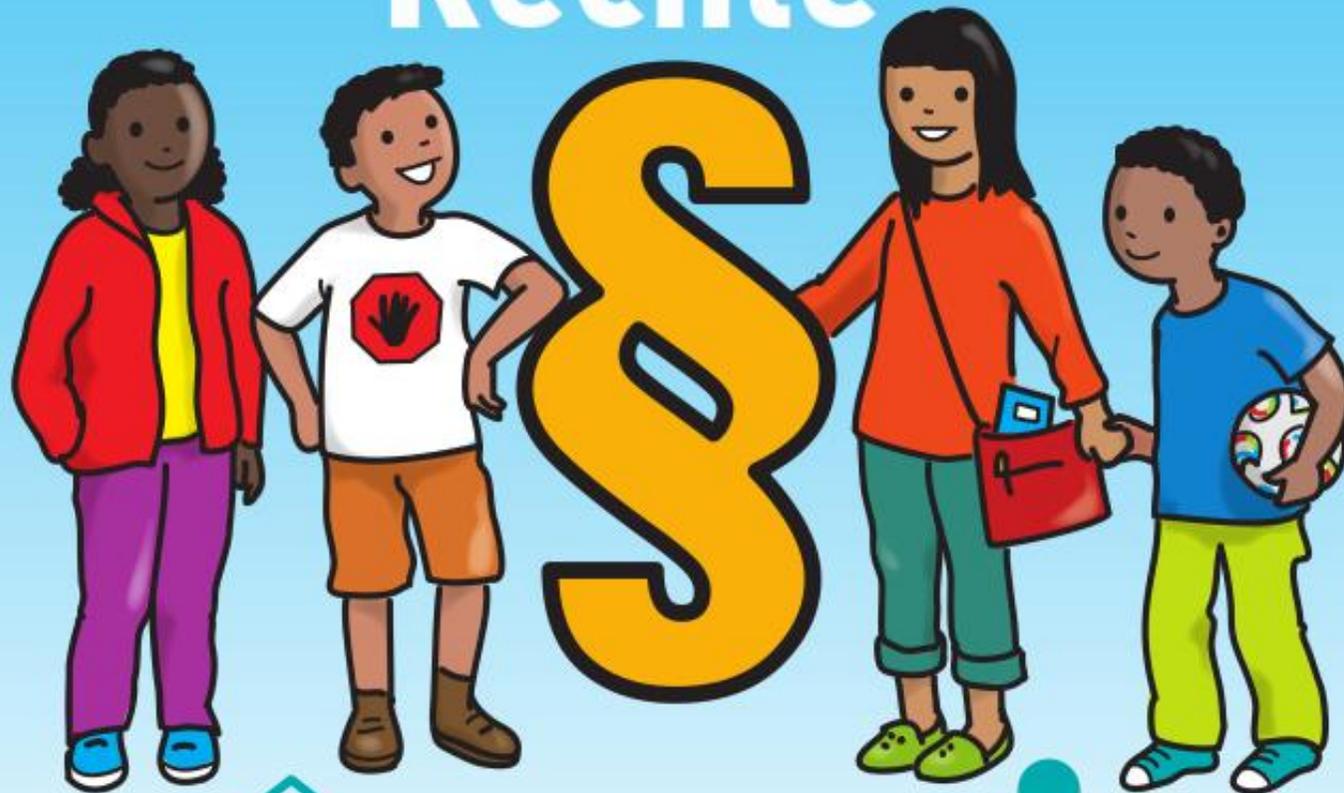
- **Stand der** (körperlichen, seelischen, geistigen, sozialen, moralischen) **Entwicklung**
- **Vorhandensein protektiver Faktoren**
(z.B. positives Selbstbild, Reflexionsfähigkeit)
- **Vorhergehende traumatische Erfahrungen**
- **Konstellation der traumatischen Situation**
(z.B. Übergriff durch vertraute Person)
- **Postexpositionale Einflüsse**
(z.B. Vorhandensein tröstender Person, stabilisierende Kita)

Kinder mit Fluchterfahrungen: erforderliche Hilfen



- **Sichere Orte** für Kinder in Erstaufnahmeeinrichtungen
(Gewährleistung des Kinderschutzes, Ombudspersonen und Beschwerdeverfahren)
- **Medizinische Betreuung**
(Behandlung von Erkrankungen, Krankheitsfrüherkennung, Impfen)
- **Willkommenskultur und Biografiearbeit**
(Respekt vor den Lebenserfahrungen der Kinder)
- **Psychoedukative Maßnahmen**
(Spiel- und Kreativräume in strukturierter Umgebung)
- **Sprachförderung und Bildungsangebote**
(Deutsch lernen und Herkunftssprache erhalten, Prinzip der Immersion)
- **Vermittlung orientierender Werte und Regeln**
(Menschen- und Kinderrechtsbildung)
- **Psychotherapeutische Angebote**
(therapeutische Kurzinterventionen bzw. Behandlung in traumaspezifischen Einrichtungen)
- **Information, Beratung und Aktivierung der Eltern**

Flüchtlingskinder haben Rechte




Sichere Orte [®]
schaffen
www.sichere-orte-schaffen.de


www.zartbitter.de



Das Kind und seine Befreiung vom Schatten der großen, großen Angst

Ein Bilderbuch
über Hilfe nach traumatischen Erlebnissen
für Eltern und Kinder mit Kriegs- und Fluchterfahrung

Susanne Stein www.susannestein.de

Trauma-Bilderbuch in Deutsch



Impressum



Idee, Texte, Bilder und Koordination: Susanne Stein
Pädagogin, Personal- und Organisationsentwicklerin,
Lehrbeauftragte für Themenzentrierte Interaktion
hier gesehen von einem 5jährigen syrischen Mädchen

Mein herzliches Dankeschön geht an alle, die bei der Realisierung mitgewirkt haben:

- Als Testleser haben mir meine syrischen Freunde zur Seite gestanden. Ihnen verdanke ich die Inspiration zu diesem Bilderbuch und viele wertvolle Ideen und Korrekturen.
- Mehrere Therapeutinnen und Therapeuten haben mir hilfreiche Hinweise gegeben, insbesondere Hemma Friedrich, Dipl. Psychologin, und PD Dr. med. Ulrich Lamparter, Arzt für psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker.
- Die englische Übersetzung wurde von Katharina Pape und Gloria Garrels unterstützt, die redaktionelle Arbeit von Peter Pape.
- Umfangreiche Unterstützung erhielt ich von Therapeutinnen der Flüchtlingsambulanz „Children for Tomorrow“ (siehe dazu Seite 45).
- Die arabische Übersetzung stammt von Frau Kholood Tayar, vereidigte Dolmetscherin.
- Die Farsi-Übersetzung stammt von Frau Fatimeh Ghanizadeh. Die Korrekturlesung haben Yasmina Afshar und Ali-Reza Nassery unterstützt.
- Holger Kern hat mich bei der Veröffentlichung der deutschen, englischen und arabischen Fassung sowie in Farsi auf meiner Intranet-Seite www.susannestein.de maßgeblich unterstützt.

Sie möchten uns auch Hinweise oder eine Rückmeldung geben? Bitte schreiben Sie an Trauma.Bilderbuch@Hamburg.de . Vielen Dank für Ihr Interesse.